



# Bürgerinitiative Ortsteile Schondra Gegen SuedLink e.V.

BI „Ortsteile Schondra Gegen SuedLink“ e.V. – Blumenstraße 7 – 97795 Singenrain

**Netzentwicklungsplan Strom**  
**Postfach 10 05 72**  
**10565 Berlin**

Schondra, den 26.02.2017

Per Email: [konsultation@netzentwicklungsplan.de](mailto:konsultation@netzentwicklungsplan.de)

**Stellungnahme der BI Ortsteile Schondra Gegen SuedLink e.V.  
zu den ersten Entwürfen von Netzentwicklungsplan 2030 (NEP)  
sowie Offshore-Netzentwicklungsplans 2030 (O-NEP)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bürgerinitiative „Ortsteile Schondra Gegen SuedLink“ e.V. nimmt Stellung zu den ersten Entwürfen von Netzentwicklungsplan 2030 (NEP) sowie Offshore-Netzentwicklungsplans 2030 (O-NEP) und lehnt weiterhin die Festlegung des Bereichs Grafen- bzw, Bergrheinfeld als Einspeiseschwerpunkt ab. Da sich der Netzausbau am Versorgungsbedarf der jeweiligen Zielregion zu orientieren hat, ist es völlig unverhältnismäßig, die Region Grafenrheinfeld zur nationalen oder gar europäischen Stromdreh-scheibe zu machen.

Die Bürgerinitiative „Ortsteile Schondra Gegen SuedLink“ e.V. fordert daher mit Nachdruck, die politischen Vereinbarungen der Parteivorsitzenden von CDU, CSU und SPD vom 1. Juli 2015 zum bürgerfreundlichen Netzausbau im Netzentwicklungsplan Strom 2030 zu berücksichtigen. Des weiteren fordern wir weiterhin vehement die Bedarfsermittlung unter dem Gesichtspunkt einer bürgerfreundlichen, dezentralen und regionalen Stromerzeugung zu betrachten.

Leider ist ein transparenter Beleg für die Unverzichtbarkeit weiterer HGÜ-Verbindungen, v.a. bei abnehmender Kohleverstromung und zunehmenden Speicherkapazitäten nicht erbracht worden. Mit dieser Form des Netzausbaus werden Strukturen zementiert, die eine Bürgerenergiebewegung im Keim ersticken. Andere Probleme geht man nicht oder zu wenig an, z.B. Förderung von Speichertechnik wie Power-to-Gas (Die Betreiber müssen sogar EEG-Umlage zahlen!) oder ein sinnvolles Strommarkt-Design. Einsparung bei Großverbrauchern wird nicht belohnt, denn wer einen ausreichend großen Verbrauch belegt, wird von der EEG-Umlage befreit – diese Befreiung wird oft mit bewusster Verschwendung ergaunert.

Soweit sich einzelne Punkte wie der vereinbarte Erdkabelvorrang für HGÜ-Verbindungen sowie der erweiterte Einsatz von Erdkabeln bei Wechselstromtrassen zur Zeit noch im Gesetzgebungsverfahren befinden, sind die entsprechenden Vorgaben nach erfolgter Umsetzung im weiteren Verfahren zum Netzentwicklungsplan Strom 2030 einzuarbeiten.



## Bürgerinitiative Ortsteile Schondra Gegen SuedLink e.V.

In erster Linie ist jedoch der nach den bisherigen Planungen stark belastete Netzknotenpunkt Grafen- bzw. Bergheinfeld zu entlasten.

Bei der Trassenplanung muß grundlegend noch stärker darauf geachtet werden, den beschlossenen Erdkabelvorrang mit einzubeziehen und vorrangig bestehende Trassen bzw. Trassenverläufe zu nutzen und damit neue Trassen zu vermeiden.

Im NEP 2030 muß schon bei der Trassenfindung Rücksicht genommen werden, eine Durchquerung der besonders schützenswerten Natur- und Landschaftsbereiche des Biosphärenreservats Rhön und des Landschaftsschutzgebiets Bayerische Rhön auszuschließen.

Die Bürgerinitiativen aus dem UNESCO-Biosphärenreservat Rhön (Elfershausen, Schondra, Bad Brückenau) haben am 07.12.2015 eine „Rhöner-Erklärung“ abgefaßt, die als wesentlicher Bestandteil dieser Stellungnahme beigefügt ist.

Eine neue Belastung für unsere Region bringen die beiden Wechselstromvorhaben P 43 und P 44. Diese sollen jeweils als Freileitung in einer neuen Trasse zum Netzknotenpunkt Grafenheinfeld/Bergheinfeld geführt werden.

Um von Mecklar zu diesem Netzknotenpunkt zu gelangen, müßte die Freileitung für das Vorhaben P 43 mit einer neuen Trasse mitten durch das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön geführt werden. Dadurch würde das Vorhaben sämtliche Bemühungen zunichtemachen, die Akzeptanz von SuedLink bei der Bevölkerung durch die Erdkabel-Lösung zu verbessern.

Zudem gibt es mit der Variante P 43mod eine gleichwertige Variante zu P 43, die ohne eine zusätzliche Trasse die Übertragungsaufgaben erfüllen kann. Gleiches gilt für die Alternative P 44mod.

Diese beiden Alternativmaßnahmen würden unsere Region deutlich entlasten. Wir bitten die Bundesnetzagentur deshalb diese Maßnahmen in den Bundesbedarfsplan aufzunehmen.

Wir stimmen einer Veröffentlichung unserer Stellungnahme zu.

Mit freundlichen Grüßen

und im Namen der gesamten Vorstandschaft der  
Bürgerinitiative „Ortsteile Schondra Gegen SuedLink“ e.V.

Reiner Morshäuser (1. Vorsitzender)



**Bürgerinitiative  
Ortsteile Schondra Gegen SuedLink e.V.**

# **KEINE TRASSE** durch die **RHÖN**



[www.markt-schondra.de/BI](http://www.markt-schondra.de/BI)

**BI Ortsteile Schondra Gegen SuedLink e.V.**

# **Energiewende Ja** **Stromtrasse** **NEIN**



[www.markt-schondra.de/BI](http://www.markt-schondra.de/BI)

**BI Ortsteile Schondra Gegen SuedLink e.V.**

## **Anlage**

Rhöner-Erklärung vom 07.12.2015



**Bürgerinitiative  
Ortsteile Schondra Gegen SuedLink e.V.**



# Bürgerinitiative Ortsteile Schondra Gegen SuedLink e.V.

BI | Der Gegenstrom Elfershausen e.V.  
*zur Erhaltung unserer Kulturlandschaft und Heimat*



Bürgerinitiative  
Ortsteile Schondra  
Gegen SuedLink e.V.



## Rhöner Erklärung

Die Bürgerinitiativen aus dem UNESCO-Biosphärenreservat Rhön (Elfershausen, Schondra, Bad Brückenau) nehmen die Verabschiedung der Gesetzgebung zum Energieleitungsausbaugesetz zum Anlass eine „Rhöner-Erklärung“ abzugeben.

Wir fordern die vereinbarten Ziele des Koalitionsgipfels von CDU/CSU und SPD vom 01.07.2015 nun auch in den weiteren Schritten der Planung umzusetzen:

- Durchführung eines transparenten und nachvollziehbaren Planungs- und Genehmigungsverfahrens, welches die voraussichtlichen Umweltauswirkungen offenlegt und berücksichtigt.
- Vorrangige Umsetzung der Optimierung/Zusammenführung und Erneuerung vorhandener Netzinfrastruktur.
- Gemeinsame Führung der Gleichstromleitungen Wilster - Grafenrheinfeld und Brunsbüttel - Großgartach mit nur einem Abzweig nach Grafenrheinfeld bei dem besonders „schützenswerte Gebiete“ ausgespart werden. Für uns ist das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön solch ein „schützenswertes Gebiet“.

Allen politischen und genehmigungsrechtlichen Entscheidern muss klar sein, welchen Wert das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön darstellt, welcher nicht leichtfertig „verbrannt“ werden darf!

Die einzigartige Rhön, das „Land der offenen Fernen“, darf nicht im Stich gelassen werden und nicht preisgegeben werden für Netzinfrastrukturmaßnahmen aller Art!

Im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, den 07.12.2015

Markus Stockmann  
1. Vorsitzender

Bürgerinitiative Der  
Gegenstrom Elfershausen e.V.

Reiner Morshäuser  
1. Vorsitzender

Bürgerinitiative Ortsteile  
Schondra Gegen SuedLink e.V.

Ingo Queck u. Erwin Miller  
Vorsitzende

Bürgerinitiative Sinntal gegen  
die Stromtrasse  
Bad Brückenau e.V.